

☐

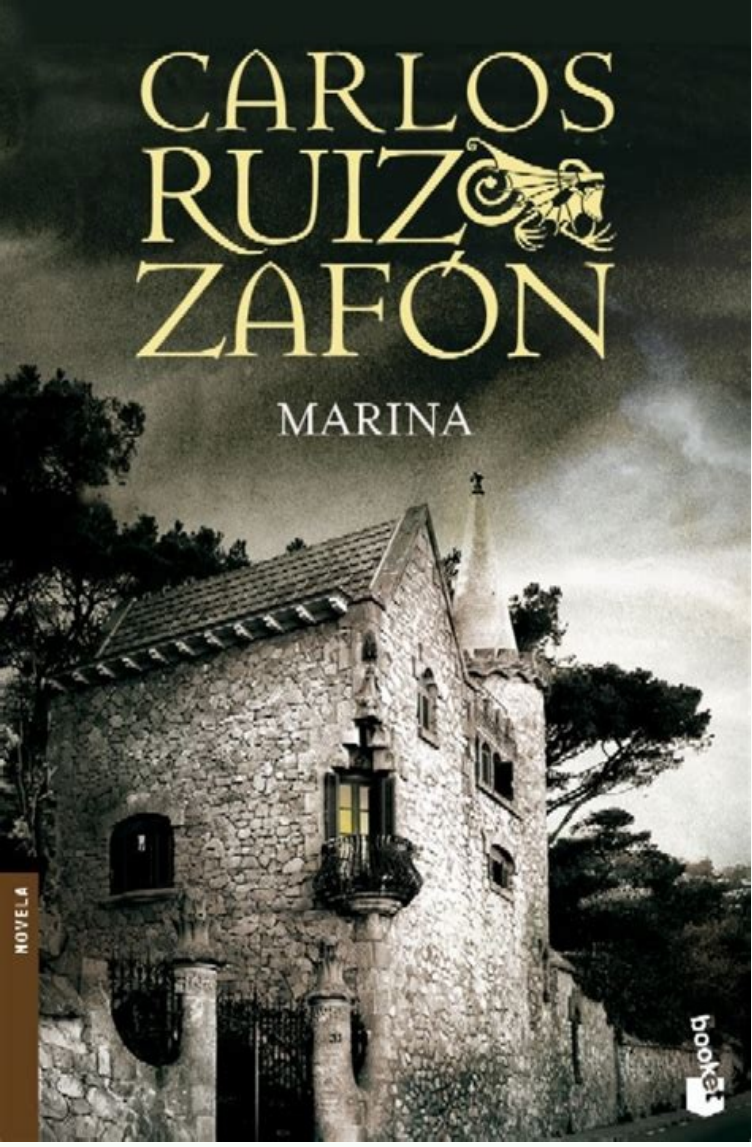
I'm not robot


reCAPTCHA

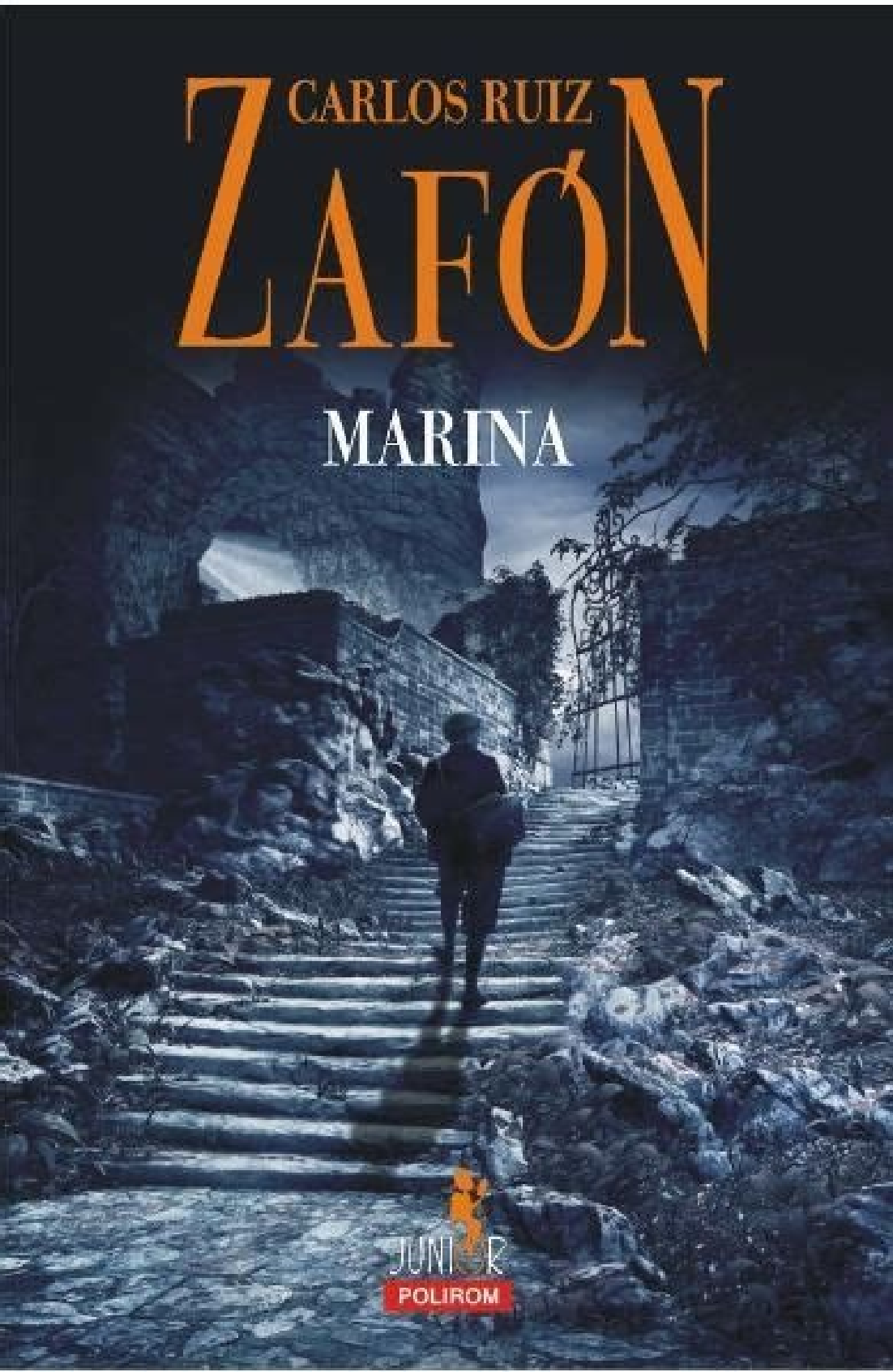
Continue

Marina carlos ruiz zafon pdf romana

"Marina sagte einmal zu mir, wir erinnerten uns nur an das, was nie geschehen sei" (S. 9) - so beginnt der Erzähler den Roman. Fast am Ende wiederholt er diesen Ausspruch - jetzt im Indikativ: "Wir erinnern uns nur an das, was nie geschehen ist" (S. 319) - er weiß nun, dass Marina Recht hatte ... Der 15-jährige Óscar besucht ein Internat in Barcelona. Am späten Nachmittag, in seiner Freizeit, zieht es ihn hinaus in die Umgebung.



Auf einem seiner Streifzüge steht er plötzlich vor einem schmiedeisernen Tor. In einem verwunschenen Garten mit Brunnen und Statuen, die im Dunkeln wie steinerne Engel auf ihn wirken, entdeckt er ein marodes Haus, das bessere Zeiten gesehen haben muss. Über die Veranda dringt er ins Innere - und vernimmt eine wunderschöne Stimme, die ihn hypnotisch anzieht. Die entzündeten Kandelaber tauchen die Räume in diffuses Licht und verstärken seine unheimlichen Gefühle. Auf einem alten Grammophon dreht sich eine Schallplatte.



Vor einem Kamin steht ein riesiger Sessel, darüber prangt ein Ölgemälde mit dem Porträt einer sehr hübschen Frau. Dieses Ambiente nimmt Óscar gefangen. Als sich plötzlich eine Gestalt aus dem Sessel erhebt, stürzt er entsetzt aus dem Haus. Erst in seinem Internatszimmer kommt er zur Ruhe - und stellt fest, dass er noch immer die goldene Taschenuhr in Händen hält, die er vom Tisch mitgenommen hatte. Natürlich bringt er die Uhr zurück und lernt Germán, von Krankheit gezeichnet, und seine Tochter Marina kennen, die so alt ist wie Óscar. Während Germán ihn liebenswürdig empfängt, ist das Mädchen wütend und abweisend zu diesem "Amateurrehrendieb" (S. 33). Doch es entwickelt sich eine Freundschaft; nach und nach werden die Beiden für Óscar eine zweite Familie und Marina seine beste Vertraute. Mit ihr wird er in die geheimnisvolle, rätselhafte Geschichte des berühmten Liebespaares Michael Kolwenik und Ewa Irinowa verwickelt. Kolwenik war einer der reichsten Männer Barcelonas, ehe er auf dem Höhepunkt seiner Karriere fast bankrott ging. Er war dem Untergang geweiht - aber warum? Bald stecken Marina und Óscar unabwendbar in einem grauenvollen Abenteuer: Kolweniks Geheimnis übersteigt bei weitem ihre (und des Lesers) Vorstellungskraft. Sie laufen durch die Altstadtgassen Barcelonas, folgen Inspektor Florián, der schon lange an diesem mysteriösen Fall arbeitete, in die unterirdische Kanalisation. Dem unerträglichen Gestank dieser Kloake ausgesetzt kriechen ihnen undefinierbaren Wesen, Abarten der Natur, aus dem Katalog der Hölle entstiegen, entgegen. Alle tragen ein Brandmal auf ihrer Stirn: einen schwarzen Schmetterling. Marina und Óscar geraten in Lebensgefahr, sie sind dem Geheimnis Kolweniks, das ihre und die des Lesers Vorstellungskraft bei weitem übersteigt, zu nahe gekommen. Dies ist eine der düstersten, furchteinflößendsten Horrorgeschichten, die ich je gelesen habe - und gleichzeitig die faszinierendste Liebesgeschichte. Ganz zart und sanft entsteht aus enger Freundschaft ein kleines Pflänzchen Liebe zwischen Óscar und Marina. Sensibel und verletzlich, gibt Marina sich nach außen in eigenwilliger Härte; sie verbirgt etwas, das Óskar erst am Schluss offenbaren werden wird. Carlos Ruis Zafón ist ein Sprachjongleur, der mit reichstem Vokabular den Leser begeistern kann. Grauenvollste Charaktere kann er genauso gut zeichnen wie lebenswerte; mit seiner Kunst haucht er ihnen spürbares Leben ein. Seine außergewöhnliche Phantasie lässt Handlungsorte und Szenarien entstehen, die so überwältigend und packend beschrieben sind, dass man das Buch nicht mehr aus der Hand legen kann. Man ist von all den Eindrücken magisch verzaubert. Carlos Ruis Zafón ist für mich nach dem Roman "Marina" der beeindruckendste Märchenerzähler der heutigen Zeit. Neu ab Gebraucht ab Kindle — Taschenbuch 9,99Ä á, ~ 0,89Ä á, ~ = Stöbern nach Themen Durchsuchen Sie unsere Bücherdatenbank nach Themen, Ländern, Epochen, Erscheinungsjahren oder Stichwörtern. Bücherschau der Woche Hatten Sie in den letzten Tagen keine Zeit, die Zeitung zu lesen oder bei uns vorbeizuschauen? Macht nichts, denn hier können Sie unsere Rezensionsnotizen der letzten sechs Erscheinungstage nach Zeitung oder Themen sortiert abfragen. Literaturbeilagen All unsere Notizen zu den Buchkritiken in den Literaturbeilagen von FAZ, FR, NZZ, SZ, taz und Zeit. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2011 ISBN 9783100954015Gebunden, 350 Seiten, 19,95 EUR Aus dem Spanischen von Peter Schwaar. "Wir alle haben im Dachgeschoss der Seele ein Geheimnis unter Verschluss. Das hier ist das meine." So beginnt Oscar Draí seine Erzählung. Der junge Held des Romans sehnt sich danach, am Leben Barcelonas teilzuhaben, und streift am liebsten durch die verwunschenen Villenviertel der Stadt. Eines Tages trifft er auf ein faszinierendes Mädchen. Sie heißt Marina, und sie wird sein Leben für immer verändern. Mächtig schauerromantisch geht es in Carlos Ruiz Zafans bereits 1999 veröffentlichten und jetzt in deutscher Übersetzung vorliegendem Roman "Marina" zu, stellt Christoph Haas fest. Durch die Geschichte um die Jugendlichen Óscar und Marina, die auf einem Friedhof in abenteuerliche Begebenheiten gezogen werden, mangelt es nicht an dämonischen Gestalten, schaurigen Ruinen und anachronistischen Erscheinungen mitten im Barcelona von 1979, verrät der Rezensent. Ihm fällt auf, wie sehr sich der spanische Autor hier um eine bildmächtige Sprache bemüht, und er gibt zu, dass das mitunter auch in ziemlich gesuchte Vergleiche führt. Und trotzdem ist er selbst überrascht, wie gut er sich dabei amüsiert hat und kann jedem diesen "regressiven Spaß" nur empfehlen. Lesen Sie die Rezension bei buecher.de Bei "Marina" handelt es sich um einen der ersten Romane Carlos Ruiz Zafons, wie Martin Halter informiert. Und er lässt durchblicken, dass man bisher mit einigem Recht darauf verzichtet hat, dieses "wenig erinnerungswürdige Frühwerk" Zafons deutscher Fangemeinde vorzusetzen. Der adoleszente Óscar und die leidende Schönheit Marina stehen im Zentrum der im Barcelona des Jahres 1980 angesiedelten Geschichte, teilt der Rezensent mit. Seine volle Aufmerksamkeit findet die zarte Liebesbeziehung hingegen nicht - stattdessen amüsiert sich Halter über die Gruselgestalten, mit denen Zafon die nächtliche Stadt bevölkert. Vom Sandmann über Frankenstein bis hin zum Phantom der Oper lasse Zafon in schönster eklektischer Manier alles antreten, was das 19. Jahrhundert an grausigen Berühmtheiten hervorgebracht hat. Zuviel des Guten ist das für den Rezensenten, auch sprachlich, und er ist froh, dass Zafon mittlerweile über diesen "kitschigen Schauerroman für die reifere Jugend" hinaus ist. Lesen Sie die Rezension bei buecher.de Barcelona Schauergeschichten